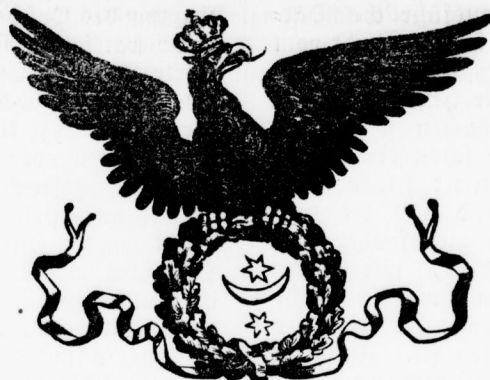


Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Richter,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 248.

Halle, Sonnabend den 23. October
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bekanntmachung.

Bei der am heutigen Tage beendeten Ziehung von den nach
unserer Bekanntmachung vom 1. Juli dieses Jahres zur Ausloosung
bestimmten 9000 Seehandlungs-Prämien Scheinen fielen an Haupt-
Prämien auf Nummer:

187,894 . . .	5500 Thlr.
25,315 . . .	4350 "
32,162 . . .	4350 "
153,707 . . .	1000 "

Berlin, den 20. October 1847.

General-Direction der Seehandlungs-Societät.
(gez.) Kaiser. Wenzel.

Deutschland.

Berlin, d. 21. October. Se. Majestät der König
haben bei Allerhöchstlicher Anwesenheit in der Rheinprovinz
nachstehende Ordens- und Ehrenzeichen-Verleihungen huld-
reichst zu bewilligen geruht:

I. Den Rothen Adler-Orden erster Klasse:

Dem Fürsten Joseph zu Salm-Reifferscheid-Dyck,
Major zu Düsseldorf.

Dem Prinzen Karl zu Wied.

II. Den Stern zum Rothen Adler-Orden
zweiter Klasse (mit Eichenlaub):

Dem Ober-Präsidenten Eichmann, zu Koblenz.

Dem Regierungs-Präsidenten von Spiegel, zu Düs-
seldorf.

(ohne Eichenlaub):

Dem Bischof Arnoldi, zu Trier.

III. Den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse
(mit Eichenlaub):

Dem Berghauptmann Dr. von Dechen, zu Bonn.

Dem Land-Kath a. D. Schumm, zu Wittlich.

(ohne Eichenlaub):

Dem Kammerherren Grafen von Fürstenberg-Stamm-
heim, zu Stammheim.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz von Preußen
und der Prinz Karl sind nach Quedlinburg abgereist. —
Der General-Major und General-Adjutant Sr. Majestät
des Königs, von Rauch, und der außerordentliche Ge-
sandte und bevollmächtigte Minister am kaiserlich russischen

Hofe, Gen.-Major von Kochow, sind von Warschau, und
Se. Excellenz der kaiserlich russische Wirkliche Geheime Rath
und Mitglied des Reichs-Raths, Graf Bludoff, von Rom
hier angekommen. — Ihre Durchl. die Herzogin von
Sagan=Zalleyrand, ist nach Sagan, und der Wirk-
liche Geheime Ober-Regierungs-Rath und Direktor im
Ministerium des Innern, Mathis, nach Schlesien von
hier abgereist.

Die neueste Nr. (7.) des Ministerial-Blattes für die
gesamte innere Verwaltung enthält u. A. nachstehende Ver-
fügungen: 1) Vom 30. August wegen gleichmäßigen Auf-
rückens der Civil-Anwärter mit den im Civil-Subalterndienst
angestellten Militär-Versorgungs-Berechtigten in höheren
Dienstentnahmen nach Dienstalter, Dienstführung und Qua-
lification. 2) Vom 12. August, daß Aeltern zur Unter-
bringung nicht vollsinniger Kinder in Taubstummen- und
Blindenanstalten im Zwangswege nicht angehalten werden
können. 3) Vom 6. Septbr., daß Verfertigung künstlicher
Zähne nicht gestattet sei, sich mit dem Einsetzen der letz-
ten selbst zu befassen, sondern dies nur den approbirten
Zahnärzten zustehe. 4) Vom 10. Juli, daß die Versen-
dung von sog. Kupfer-Zündhütchen, wenn sie in Kisten
verpackt sind, auf Eisenbahnen zulässig ist, nur dürfen sie
nicht in Wagen, welche Mineralsäuren enthalten, verpackt
werden. 5) Vom 8. August, das Bahn-Polizei-Reglement
für die auf preussischem Gebiet belegene Straße der Han-
nover-Mindener Eisenbahn.

Berlin, d. 19. October. In der heutigen Verhand-
lung des Polenprozesses wurden die drei letzten bei
dem Unternehmen auf Stargardt betheiligten Angeklagten,
Pomiczynski, Pfarrer in Subkau, Franz Kandyba, Vicar
daselbst, und Franz Bojanowski, Pfarrer zu Boban, ver-
nommen. Dieselben werden angeschuldigt, Kenntniß von
der Verschwörung, und namentlich von dem auf Star-
gardt beabsichtigten Unternehmen gehabt und die den Be-
hörden davon schuldige Anzeigge unterlassen zu haben. Bei
ihrer Vernehmung räumen die Angeklagten die ihnen zur
Last gelegten Punkte als richtig ein. Wegen Krankheit und

schlechter Beschaffenheit der Wege hätten sie die Anzeige bei den Behörden nicht machen können. Der Staatsanwalt trägt auf Bestrafung wegen unterlassener Anzeige an. Die Vertheidiger suchen ihre Klienten als schuldlos darzustellen. Hierauf wird aus der Anklageakte die ausführliche Darstellung über das Unternehmen auf Posen in der Nacht vom 3. zum 4. März 1846 verlesen.

München, d. 16. October. In der heutigen öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wird zum Vortrage des Abgeordneten Götz über die schon erwähnten Preßanträge geschritten. Abg. Götz begleitet seinen Vortrag mit einem Rückblick auf den Zustand und die verschiedenen Phasen, welche unsere Presse insbesondere seit dem Jahr 1829 durchgemacht, und schildert, wie gerade in den letzten zehn Jahren der Druck immer mehr gewachsen, das Verfahren der Censur im Anfange der dreißiger Jahre und vorher weit gesetzmäßiger gewesen sei. Zu wünschen sei, daß es der Regierung gefallen möchte, die Presse von ihren Fesseln zu befreien, und namentlich von den doppelten Fesseln der Nachcensur und der Postdebits-Entziehung. Den Antrag des Abg. v. Scheurl selbst betreffend, so hat der dritte Ausschuß dem Gutachten des Referenten ganz beigestimmt. Der erste Präsident empfiehlt der Kammer, um die Debatte zu vereinfachen, die Diskussion über den Gegenstand in eine allgemeine und besondere zu theilen. Abg. v. Closen unterstützt diesen Vorschlag, den die Kammer auch annimmt. Nach Schluß der allgemeinen Diskussion wurde die besondere über den Antrag: Es solle von der Censur in Ansehung aller Gegenstände der inneren Politik wieder gänzlich Umgang genommen werden, eröffnet. Abg. Vogel erinnert daran, wie er schon auf den letzten Landtagen für Preßfreiheit gekämpft. Damals sei keiner seiner Standesgenossen mit ihm gewesen; jetzt aber habe sich Vieles geändert, jetzt sprächen seine Standesgenossen auch für Preßfreiheit und Repressivsystem. Die Censur sei am allermeisten zu fürchten, wenn sie dem Einen gestattet, was sie dem Anderen verwehre. Von dem Ministerium der guten Hoffnung (Gelächter) hoffe er, daß es die rechte Mitte halten werde. Minister v. Zenetti: Aus den Worten des Redners vor ihm habe er entnommen, daß derselbe die katholischen Zeitungen gemeint habe; übrigens sei dieser Vorwurf ein ganz grundloser; für alle Censoren bestehe nur eine Richtschnur. Dabei bemerke er jedoch, wie unangenehm es sei, zu erfahren, daß so wenig Beschwerden an das Ministerium gelangt seien, während Alles nur auf den Landtag warte, um da das Ministerium mit Vorwürfen zu überhäufen. Abg. Willich reicht eine Modifikation ein, wonach statt »innerer Politik«, die Worte »innere Landesangelegenheit« gesetzt werden sollen. Diese Modifikation findet Unterstützung. v. Closen: Wenn der Hr. Minister gesagt, daß die Journalisten sich beschweren sollten, so sei dagegen zu bemerken, daß dann jeder Zeitungsschreiber ein eigenes Bureau zu diesem Zwecke halten müßte. Minister v. Zenetti: Vor Kurzem sei ihm durch den Abg. Stockinger eine Beschwerde eines Redakteurs zugekommen, dieselbe sei sogleich und zwar in einer Weise entschieden worden, die den Censoren in allen Fällen als Richtschnur dienen könne. Nachdem sich noch die Abgeordneten Dr. Müller und Ramoser im Sinne der früheren Redner ausgesprochen, dann der Antragsteller v. Scheurl sich für die Willich'sche Modifikation erklärt hatte, wurde zur Abstimmung geschritten, und der Antrag I. mit der Willich'schen Modifikation einstimmig, mit Ausnahme einer einzigen Stimme (der des Hofraths Dr. v. Bayer) angenommen. — Der zweite An-

trag, daß auswärts bereits censirte Erzeugnisse der Presse keiner Nachcensur zu unterwerfen seien, wird, abermals mit alleiniger Ausnahme der Stimme des Abg. v. Bayer, einstimmig angenommen. Der dritte Antrag, daß die Entziehung des Postdebits für nicht verbotene Zeitschriften nicht mehr stattfinden solle, wird einstimmig angenommen. Der vierte Antrag: Es dürfen Beschlagnahmen bereits gedruckter Schriften und Blätter nur unter genauer Einhaltung der in den §§. 6—11 der III. Verf.-Beilage enthaltenen Vorschriften vorgenommen werden, wurde mit einem vom Abg. Kirchgessner eingebrachten Zusatze, daß die Beschlagnahme auf Privatgesellschaften oder Personen nie ausgedehnt werden dürfe, angenommen. Schließlich wurde eine Modifikation, die Abg. Kolb (Bürgerm. v. Straubing) früher zu Antrag I. eingebracht hatte — des Inhalts, daß Antrag I. damit beginnen solle, die Regierung zu bitten, bis zum nächsten Landtage den Ständen ein Gesetz vorzulegen —, die aber von demselben zurückgenommen und als selbstständiger Antrag gestellt war, als Zusatz V. ohne Diskussion, jedoch wieder unter Dissens des Abg. Prof. von Bayer, angenommen.

Vom Rhein, d. 15. October. Die Rheinzoll-Frage ist bei den diesjährigen Sitzungen der Central-Schiffahrts-Commission in Mainz um einen bedeutenden Schritt vorangebracht worden, so daß eine beträchtliche Ermäßigung der Flußzölle in nahe Aussicht gestellt ist. Die endliche Regulirung derselben, so wie eine neue Eintheilung des Tarifs soll in einer außerordentlichen Sitzung, die vielleicht noch im Laufe dieses, spätestens aber zu Anfange des künftigen Jahres stattfinden wird, ausgesprochen werden. Das von Seiten Frankreichs eingereichte Entschädigungs-Begehren für die im October v. J. an der bairisch-französischen Grenze angehaltenen Getreide-Ladungen ward der General-Conferenz der Zollvereins-Staaten überwiesen, nachdem die Competenz der Central-Rheinschiffahrts-Commission in Bezug auf diesen Punkt von der Mehrzahl der Verhandellenden bestritten worden und die Abgeordneten Frankreichs und Hollands in der Minderheit geblieben waren.

Schweiz.

Vom Main, d. 18. October. (Frff. D.-P.-Ztg.) Indem unsre Leser diese Zeilen überfliegen, sind die Würfel in Bern bereits gefallen. Die Augenzahl derselben hat über Krieg und Frieden entschieden. Die 12 $\frac{1}{2}$ Stimmen, welche die Mehrheit auf der Tagagung bilden, haben die Auflösung des Sonderbundes, zuerst in freundlicher und versöhnlicher Weise, sodann, wenn diese fruchtlos geblieben, mit allen, der vollstreckenden Behörde zur Verfügung gestellten Mitteln, also auch mit Waffengewalt beschlossen. Die Eidgenossenschaft steht somit auf einem Punkte, wo es sich für dieselbe in jeder Beziehung um Sein oder Nichtsein handelt. Gelingt es den ernannten eidgenössischen Beauftragten nicht, die Sonderbundsstände zu vermögen, ihre uneidgenössische Allianz aufzulösen, als sie gegen den Föderativpakt von 1815 verstößt, so muß die Tagagung ihren Zwölferbeschluß, genehmigt durch die Großrathbeschlüsse von 12 $\frac{1}{2}$ Ständen, entweder unbedingt vollstrecken, oder die Eidgenossenschaft der Gefahr preisgeben, in Zukunft nie mehr einen legalen Beschluß fassen und in Ausführung bringen zu können. Zeigt sie sich unentschlossen, giebt sie auch nur theilweise nach, ohne daß die Auflösung des Sonderbundes, in seiner gegenwärtigen Form und Beschaffenheit erfolgt, so thut sie selbst den ersten Schritt zur Auflösung des gesammten Schweizerbundes, mit-

hin der bis jetzt bestandenen Eidgenossenschaft. In der Schweiz ist man von dieser Alternative ganz durchdrungen, und deshalb wird es jetzt sicherlich zum äußersten kommen. Schon rüstet man sich auf allen Seiten mit Macht. Außer dem Contingent aus den dienstpflchtigen jungen Männern vom 20. bis zum 29. Jahre bestehend, welche den ersten Auszug regelmäßiger Truppen bilden, ist auch noch die erste Reserve der Altersklasse vom 30. bis zum 45. Jahre in den meisten Kantonen der 12^{1/2} Stände in der Art aufgeboden, daß sie zwar noch nicht einberufen wird, aber im Nothfall binnen fünf Tagen marschfertig sein kann. Da es unter den obwaltenden Umständen von besonderer Wichtigkeit und nicht geringem Interesse ist, die sowohl den 12^{1/2} Kantonen, als den sieben Sonderbunds-kantonen zu Gebote stehenden Streitkräfte möglichst genau in übersichtlicher Weise neben einander gestellt zu sehen, theilen wir eine solche Zusammenstellung hier mit:

Die 12 ^{1/2} Kantone.	Contingent Mann.	Erste Reserve. Mann.	Kanonen.
Zürich	4,200	8,400	60
Bern	6,300	12,600	100
Glarus	510	1,020	8
Solothurn	990	1,980	25
Baselland	540	1,080	20
Schaffhausen	540	1,080	15
Appenzell a. Rh.	600	1,200	15
Aargau	3,000	6,000	35
Thurgau	1,350	2,700	20
St. Gallen	2,700	5,400	30
Graubünden	1,350	2,700	20
Tessin	1,800	3,600	25
Vaudt	3,000	6,000	100
Genf	980	1,960	36
	27,860	55,720	509
Die 7 Sonderbunds-kantone.			
Luzern	2,250	4,500	40
Uri	225	450	5
Schwyz	630	1,260	10
Unterwalden	420	840	6
Zug	240	480	6
Freiburg	1,500	3,000	20
Valais	1,290	2,580	20
	6,555	13,110	111
Die 1 ^{1/2} neutral. Kantone.			
Baselstadt	390	780	25
Appenzell J. Rh.	250	500	10
Neuenburg	970	1,940	20
	1,610	3,220	55

Es ergibt sich also aus vorstehender Uebersicht, daß das Contingent der 12^{1/2} Kantone, welches sogleich ins Feld gestellt werden kann, 27,860 Mann, die zum Nachrücken bereit gehaltene erste Reserve 55,720 Mann und die Zahl der zu Gebote stehenden Feuerschlünde jeden Kalibers aus 509 besteht. Die sieben Sonderbunds-kantone haben dagegen zu ihrer Verfügung 6555 Mann Contingent, 13,110 Mann Reserve und 111 Kanonen. Die vorangedeutete Streitermasse der erstbezeichneten Kantone beträgt somit 72,580 Mann und die der letzten 19,665 Mann. Bieten nun diese letzten selbst ihre ganze waffenfähige Mannschaft auf, so vermögen sie nicht die zwei Drittel der erstbezeichneten Zahl zusammenzubringen. Ueberdem sind sie vereinzelt, da Freiburg von den übrigen sechs Ständen durch

Bern und Vaudt getrennt, und Valais mit Uri nur durch den schwierigen Furkapass verbunden ist.

Rußland und Polen.

Posen, d. 14. October. Aus Warschau erhalten wir so eben ganz unerwartet die Nachricht, daß der Kaiser von Rußland daselbst am 10. d. M. Abends, von Lublin kommend, eingetroffen war, obgleich seine Anfunft erst zum 20. erwartet wurde; das rasche Vordringen der Cholera soll dem Monarchen zur Abkürzung der Reise, die noch weiter nach dem Süden gehen sollte, Veranlassung gegeben haben. Man glaubte allgemein, daß der Kaiser einige Tage in der polnischen Hauptstadt verweilen würde. Der Kaiser hat seine Reise bis in die Gegenden, wo die Cholera bereits ausgebrochen war, ausgedehnt, und daher war man in Warschau nicht ohne Besorgniß, daß die Seuche auch dort zum Ausbruch kommen könne, zumal sich bei ihrer diesmaligen Wanderung unwiderleglich herausstellt, daß sie durch Reisende, die ganz gesund aus inficirten Gegenden eingetroffen, eingeschleppt wird. Die Nachricht, daß die Krankheit in Moskau zum Ausbruch gekommen, bestätigt sich nach den Warschauer Nachrichten, doch soll sie daselbst bisher erst einige Opfer gefordert haben.

Niederlande.

Amsterdam, d. 18. October. Die Generalstaaten sind eröffnet.

Italien.

Rom Po, d. 12. October. Wie man aus Turin vernimmt, hat der König unter dem gestrigen Datum den Marchese de Villamarina, Staats- und Kriegsminister, so wie den Grafen Margarita, Minister des Auswärtigen, unter ehrenvollen Ausdrücken in den Ruhestand versetzt; dagegen aber den Grafen Assinari di St. Marzano zum Minister des Auswärtigen, und den Grafen Broglio di Casalborgone zum Kriegsminister ernannt und zugleich dem Ritter Revache das Portefeuille des Innern übertragen; damit scheint die Bahn der Reform betreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. October. Der »Morning-Herald« sagt: Ziemlich allgemein hatte man in der City die geheime Hoffnung genährt, daß in der Versammlung des Cabinetsraths am Dienstage die jetzige bedenkliche Geldlage des Landes den Hauptgegenstand der Berathung bilden und daß man irgend ein Mittel ersinnen werde, um den auf dem Verkehr und Handel lastenden Druck zu erleichtern. Es stellt sich jedoch heraus, daß diejenigen, welche längst behaupteten, daß die vollziehende Regierung in keiner Gestalt einschreiten werde, vollkommen Recht hatten, und daß man es rein der eigenen Thatkraft des Handelsstandes überlassen will, sich aus seinen jetzigen Schwierigkeiten herauszuwickeln. Welche Folgen das System des Gehenslassens, zu dem die Regierung sich bekennt, nach sich ziehen wird, muß sich zeigen; vorläufig sind gutunterrichtete Leute der Ansicht, daß die Handelsunglücke noch lange nicht den Gipfelpunkt erreicht, sondern daß sie, was die Zahl angeht, kaum begonnen haben und daß, wenn nicht rasche Hülfe eintritt, noch manche Großhändler und eine große Masse von Kleinhändlern zu falliren gezwungen sein werden.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 5 Uhr Versammlung (Vortrag).
Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auch in dem gegenwärtigen Herbst soll mit dem Verkaufe der in der Herzoglichen Landes-Baumschule bei Dessau befindlichen Obstbäume, Obstwildlinge und Gehölze verschiedener Art fortgefahren werden, und es werden daher Kauflustige hierdurch ersucht, sich deshalb in frankirten Briefen an den Gärtner Schmidt alhier, Zerbster Straße Nr. 618, zu wenden, welcher über den Preis, die Sorten und die Qualität genügende Auskunft ertheilen und auf Verlangen das gedruckte Verzeichniß der zu verkaufenden Bäume mittheilen wird. Die Bäume selbst werden durch den in der Baumschule wohnenden Aufseher vorgezeigt werden.

Dessau, den 4. October 1847.
Herzogl. Anhalt. Kammer.

Sonntag und Montag den 25. und 26. d. M. ladet zur Kirmes, wobei das Musikchor des 32. Füsilier-Bataillons seine Aufwartung machen wird, ergebenst ein
Gastwirth Müller
in Nietleben.

600 Thlr. werden auf ein Haus, welches 800 Thlr. in der Feuerkasse versichert ist, zur ersten Hypothek gesucht vom Secretair Schlegel zu Halle, Steg Nr. 1977.

Feinstes Weizenmehl, bestes reines Roggenmehl, sowie Roggenkleie fortwährend im Ganzen und Einzelnen im
Mehlgeschäft von B. Klaffenbach,
Leipzigerstraße Nr. 305.

1000 Thlr. Kindergelder sind gegen 4 Prozent Zinsen, sofort zahlbar, auf gute Hypothek auszuleihen. Das Nähere sagt der Kaufmann Krammisch.

Sonntag den 24. d. ladet zur Kleinkirmes ein Herzberg in Passendorf.

Ein Mädchen von gefesteten Jahren, welches schon auf großen Gütern conditionirt und mit guten Attesten versehen ist, wünscht als solche zum 1. Januar k. J. placirt zu sein. Auf portofreie Anfrage wird Herr Dpiz in Halle, alter Markt Nr. 627, die Güte haben, das Nähere zu ertheilen.

3 fette Schweine sind zu verkaufen in der Langengasse Nr. 1958.

Eine freundliche ausmeublirte Stube ist an einen einzelnen Herrn oder eine Dame zu vermieten Domplatz Nr. 1030.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

L. F. Vicat: Praktische Anweisung, den **hydraulischen Kalk** (Cement)

oder künstliche Puzzolane, zu bereiten und denselben bei Wasserbauten aller Art anzuwenden. Nebst Beschreibung und Abbildungen der dazu nöthigen Brennöfen, Apparate und Geräthschaften. Gekrönte Preisschrift. Uebersetzt von Dr. C. H. Schmidt.
Mit 12 Tafeln Abbildungen. 8.
Preis: 25 Sgr.

Leere Weinflaschen kauft fortwährend zum höchsten Preis **Fried. Kühl,** Leipzigerstr. Nr. 284.

Frischer Kalk

Dienstag den 26. d. M. auf der Ziegelei am Weinberge bei A. E. Lehmann.

Vollkommen ähnliche **Daguerreotyp-Portraits** werden angefertigt im Hause des Herrn Hofrath Kieferstein, vis à vis dem alten Packhof.

Holz-Auction.

Mittwoch den 10. Nov. d. J. von früh 10 Uhr an sollen im Greifthale bei Rothemberga (Kreis Eckartsberga) ungefähr 150 Eichen, starke und schwache, und 90 Aspen — alle noch stehend — in einzelnen Loosen zu 1—5 Bäumen, so wie eine Anzahl Schocke Wehlholz verauctionirt werden.



Fr. Lange, Bandagist

in Halle, gr. Ulrichsstraße Nr. 66, (selbst Bruchleidender) empfiehlt seine von sämtlichen Herren Aerzten als höchst einfach und zweckmäßig anerkannten Bandagen.

Bruchbandagen

von 1 Thlr. 5 Sgr. an, Nabelbruch-Bandagen, Suspensorien, Fontanel-Binden, Urinhalter, Mutterkränze u. s. w., verfertigt der approb. Bandagist Steuer, große Steinstraße Nr. 160.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Bekanntmachung.

Bei dem Hettstädtter Berghautboisten-Chor ist die Stelle eines **Bas-Spielers**, der zugleich fertig **Klappenhorn** oder **Trompete** blasen muß, vacant. Diejenigen, welche sich dazu qualifizirt glauben, haben sich persönlich nebst einer Probe bei dem Berghautboisten Liebing in Hettstädt zu melden.

Feldschlösschen.

Sonntag und Montag ladet zur Kleinkirmes ergebenst ein
Weise.

Stadttheater.

Sonntag: **Die Grabesbraut**, Schauspiel in 5 Akten v. Barth.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.
Halle, den 21. October 1847.

L. E. Spieß,
Coll. a. d. Realschule.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau Antonie geb. Gerlach von einem gesunden Mädchen beehrt sich Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen
Schochwitz, den 20. Octob. 1847.
der Pfarre Lange.

Todes-Anzeige.

Gestern am 19. dieses Monats, Abends 10 Uhr, endete ein Sticflus das Leben unseres theuren Vaters, des Herrn Partikulier Leopold Kersten zu Hettstedt. Diese Nachricht den vielen Freunden des Entschlafenen von
den Hinterbliebenen.

Nachruf

an den am 18. October zu Nebra sanft entschlafenen Kreis-Chirurgus Dr. West. Du, der Du stets in Deinem Leben, So väterlich für mich gesinnt, Dir muß ich für Dein gutes Streben, Für mich als für sein eignes Kind, Den wärmsten Dank zum Nachruf geben.

Denn stets gerecht war'n Deine Thaten, Gewiß wirst Du dafür belohnt, Deine Brust war nie durch Schuld beladen, Ein gutes Herz hat sie bewohnt, Empfange nun dafür des höchsten Gnaden.
Dein tieftrauernder Neffe
Julius Kellner.

Sonnabend, den 23. October 1847.

Deutschland.

Königsberg, d. 17. October. Die Verhandlungen behufs Reform der Patrimonial-Gerichtsbarkeit haben bereits auch in unserer Provinz begonnen. Deputirte der Ober-Landesgerichte verhandeln dieserhalb mit den Jurisdictionarien der verschiedenen Kreise. Im Ressort des hiesigen Ober-Landesgerichts fand zunächst im Kreise Braunsberg eine derartige Verhandlung statt. Am 14. d. M. wurden die betreffenden Gutsbesitzer zu einer Conferenz zusammenberufen, in welcher der Ober-Landesgerichtsrath Jarke als Deputirter den Vorsitz hatte. Der Gegenstand der Berathung wurde nach einem einleitenden Vortrage des Commissarius mehrere Stunden lang reiflich geprüft und gewährte das Resultat: die Verwaltung der Patrimonialjurisdictionen, sowohl die der Civil- als der Criminal-Gerichtsbarkeit unter dem Vorbehalt des Widerrufs, dem Staate zu übertragen.

Schweiz.

Bern, d. 15. Octbr. Heute Abend ist der eidgenössische Commissar Regierungsrath Stockmar von Neuenburg zurückgekehrt. Der Staatsrath dieses Kantons hat sich den Beschlüssen der Tagsatzung bezüglich der Waffen- und Munitionslieferung an die Sonderbundskantone unterworfen. Die Erklärung ist vom Generalgouverneur Pfuel eigenhändig unterzeichnet. Von den liberalen Kantonen werden die Gesandtschaften schon morgen am Sonnabend ein treffen. Dies drängt zur Entscheidung. — So eben läuft hier eine wichtige Nachricht aus Zug ein. Das Zugervolk, seiner altgeschichtlichen Vermittlungsliebe treu, hat einen annähernden Instruktionsantrag durch den Landrath erlassen. Die Gesandtschaft soll an der Tagsatzung erklären, daß der Stand Zug unter der Bedingung, daß eine Zweidrittelmehrheit die unverkürzte Souveränität der Kantone ausspreche und die Jesuitenfrage fallen lasse, seinen Austritt aus dem Sonderbund nehmen werde. Dieser Mittelantrag wurde mit 170 gegen 20 Stimmen gefaßt. Es gibt dieses Faktum einen deutlichen Kommentar zur Stimmung der Zuger, wo eben so wenig die Sonderbundspartei durchsetzen konnte, welche unbedingt kriegerisch instruiren wollte, als die radikale, welche unbedingten Austritt aus dem Sonderbund forderte.

Freiburg, d. 14. Octbr. Morgen wird sich der Gr. Rath versammeln, um über die gegenwärtige Lage der Dinge zu berathen und zu entscheiden, ob er an dem Sonderbund festhalten wolle oder nicht. Wenn das Botum von St. Gallen und Graubünden gegen den Sonderbund und für Auflösung desselben mit Waffengewalt lauten wird, bis jetzt sind noch keine bestimmte Nachrichten eingegangen), so dürfte Freiburg einige Schritte rückwärts thun. Die Anträge des Staatsrathes sind nicht bekannt. Die Sitzung wird voraussichtlich stürmisch werden. Heute langten die aufgebotenen Truppen (blos Specialwaffen) hier an, von Murten erschien — kein Mann. Sichere Berichte sagen, die Murtenner Mannschaft habe sich in Murten ein-

gefunden, sich in das Schloß zu dem Oberamtmanne Moyer begeben und demselben erklärt, daß sie für Sonderbund und Jesuiten nicht marschiren und gegen eidgenössische Truppen nicht kämpfen werde, sonst stände sie der Regierung zur beliebigen Verfügung. Was nun weiter erfolgen wird, steht zu erwarten.

Frankreich.

Paris, d. 15. Octbr. Das Streben nach Einigung wird immer vorherrschender, nicht allein in Frankreich und Deutschland, sondern auch in der anscheinend in so viele Parteien zersplitterten Schweiz, ja neuerdings selbst in Italien. Wenn der Zollkongress in Arau den Beweis liefert, daß die aufgeklärtesten Kantone der Eidgenossenschaft das Bedürfnis fühlen, auch in finanzieller Beziehung ihre Interessen zu verbinden, so gewahrt man eine ähnliche Erscheinung in dem oberen und mittleren Italien, wo in diesem Augenblick zwischen den Höfen von Turin, Florenz und Rom Unterhandlungen gepflogen werden, deren Ergebnis nichts anders sein soll, als zu gemeinsamen Grundsätzen und Bestimmungen über ein gleichmäßiges Zollverfahren zu gelangen. Schon vor einigen Jahren wurde ein solches Vorhaben in Erörterung gezogen, ohne zur Ausführung reifen zu können. Als die Frage zuerst beretzt wurde, beabsichtigte man, den italienischen Zollverein unter die Hegemonie Oesterreichs zu stellen. Dieses lehnte jedoch das Anerbieten ab; und so zerfiel der Entwurf wieder in sich. Diesmal wollen das Königreich Sardinen, Toscana und der Kirchenstaat die Zollvereinigung durch sich selbst erzielen, und das erste will sich an die Spitze derselben stellen. Es versteht sich dabei von selbst, daß das Herzogthum Lucca, welches bereits an Toscana gefallen ist, gleich mit in den beabsichtigten Zollverband gezogen wird.

Paris, d. 16. October. Durch den Telegraphen erfährt man, daß die Königin Marie Christine den 14. d. M. in Madrid eingetroffen ist. Der Bruder ihres Gemahls, des Herzogs von Kianjares, ist zum königlichen Palastintendanten ernannt worden. Die von Madrid nach London und Paris abgehenden Kuriere folgen rasch auf einander. An die Stelle des Generals Concha, als Generalkapitain von Catalonien, ist General Breton ernannt worden.

Ein vielverbreitetes Gerücht sagt, Isabelle und ihr Gemahl hätten sich einander wieder genähert. Dagegen spricht jedoch eine andere Nachricht, wonach Hr. Guizot heute aus Madrid einen Brief erhalten hätte, dessen Inhalt ihn sehr verstimmt habe.

Spanien.

(Köln, d. 20. October. [Telegr. Dep. der N. Pr. 3.] Königin Marie Christine von Spanien ist in Madrid. Der König und die Königin von Spanien haben sich verlobt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 29. Septbr. Mehreren griechischen Schiffen wurde von der Pforte schon die Küstenfahrt

verwehrt. Um diese Zwangsmaßregel zu umgehen, bleibt den griechischen Schiffen nur der Ausweg, unter der Flagge einer anderen Nation zu fahren. Um die russische Flagge führen zu können, muß das Schiff Eigenthum eines russischen Unterthans werden. Diese Bedingung sucht man durch Scheinverkäufe zu erfüllen. Um aber die französische Flagge führen zu können, muß der Kapitain des Schiffs ein Franzose sein. Von dieser gesetzlichen Bestimmung wollte der französische Gesandte bei dieser Gelegenheit Umgang nehmen und den griechischen Schiffen gestatten, die französische Flagge zu führen, auch ohne daß sie jene Bedingung erfüllen. Die Pforte protestirt aber dagegen und besteht auf Einhaltung der seit her bestandenen Normen. Auch zu einer anderen schon angedrohten Maßregel will die Pforte, wie es heißt, binnen kurzem schreiten, nämlich zur Ausweisung aller hellenischen Unterthanen. Die Pforte soll überhaupt hartnäckiger als je auf ihren Forderungen, Griechenland gegenüber, bestehen und eher das Aeußerste wagen, als nachgeben wollen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 21. October.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
St. Schuld-Sch.	3 1/2	92 3/4	—	Pomm. Pfndbr.	3 1/2	94	—
Sech. Präm.	—	—	—	R. u. Nm. do.	3 1/2	94 1/2	—
Scheine.	—	—	89 1/2	Schleffische do.	3 1/2	—	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lt. B. ga-	—	—	—
Schuldversch.	3 1/2	88 1/2	—	rant. do.	3 1/2	—	—
Berliner Stadt-	—	—	—	Pr. St.-A.-Sch.	—	105 1/2	—
Obligat.	3 1/2	91 1/2	—	Fdrchsd'or.	—	13 7/12	13 1/12
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	90 1/4	And. Goldm. à	—	12 3/4	12 1/4
Großh. Pos. do.	4	101 5/8	—	5 Thlr.	—	12 3/4	12 1/4
do. do.	3 1/2	92	91 1/2	Disconto	—	3 1/2	4 1/2
Dtpr. Pfandbr.	3 1/2	—	95 1/4				

Eisenbahn-Actien.

Kolleing.	Sf.		Sf.	
Amk. Rott.	4	97 1/2 B.	Dschl. Lt. B.	4 99 1/4 % 99 G.
Arnh. Utr.	4 1/2	—	Posd. Magd.	4 92 1/2 B.
Brl. Anhalt.	4	116 1/2 B. u. G.	do. Pr.-B.	4 91 1/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	—	do. Pr. A. B.	5 100 1/2 B.
Berl.-Hamb.	4	101 1/2 G.	Rhein. Sim.	4 82 1/2 B.
do. P. Dbl.	4 1/2	100 1/4 B. u. G.	do. P. Dbl.	4 —
Brl. Stratin.	4	111 1/4 B. u. G.	do. v. St. gar.	3 1/2 —
Bonn-Köln.	5	—	Sächf. Bair.	4 88 1/2 G.
Bresl. Freib.	4	—	Sag.-Slog.	4 —
do. do. P. Dbl.	4	—	do. P. Dbl.	4 1/2 —
Chemn. Rifa.	4	—	St.-Bchw.	4 76 B.
Köln-Mind.	4	96 3/4 a 1/4 B. u. G.	do. P. Dbl.	5 99 B.
Cöth. Bernb.	4	—	Thüringer.	4 91 1/4 B.
Er. Db. Schl.	4	72 G.	W.-B. C.-O.	4 —
Dresd. Görl.	4	101 B.	do. P. Dbl.	5 102 G.
Düff. Elberf.	4	98 3/4 B.	Zarsk. Selo.	— 69 1/4 B.
do. do. P. Dbl.	4	92 B.		
Glognitz.	4	—	Quittungs-	Sfng.
Hmb. Bergd.	4	—	Bogen.	%
Kiel-Alton.	4	110 1/2 B.	a 4 %	%
Leipz. Dresd.	4	—		
Löß. Zittan.	4	—	Nach-Mark.	30 80 1/2 B.
Magd. Hlbk.	4	114 1/2 G.	Berg. Märk.	50 81 1/2 B.
Magd. Leipz.	4	—	Berl. Anh. B.	45 106 B.
do. P. Dbl.	4	—	Berl. Ludwh.	70 —
N. Schl. Mt.	4	88 B. 87 1/4 G.	Brieg-Reiffe.	90 —
do. P. Dbl.	4	93 B.	d. Thür. B.	20 —
do. P. Dbl.	5	101 1/4 G.	Magd. Witt.	30 80 B.
do. III. Serie	5	100 B.	Mecklenburg	80 59 B.
Nrb. A. Fd.	4	—	Nordb. F. B.	70 68 1/2 B. u. B.
Dschl. Lt. A.	4	106 B.	Rh. St. Pr.	70 —
do. P. Dbl.	4	—	Starg. Pos.	50 81 3/4 G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.)

Halle, den 21. October.

Weizen	2 #	28 Sg	9 S	bis	3 #	3 Sg	9 S
Roggen	2 #	1 #	3 #	—	2 #	5 #	—
Gerste	1 #	20 #	—	—	1 #	22 #	6 #
Hafer	1 #	2 #	6 #	—	1 #	7 #	6 #

Nordhausen, den 19. October.

Weizen	2 #	16 Sg	— S	bis	2 #	24 Sg	— S
Roggen	1 #	27 #	— #	—	2 #	3 #	— #
Gerste	1 #	20 #	— #	—	2 #	— #	— #
Hafer	— #	27 #	— #	—	1 #	2 #	— #
Rüböl, der Centner	13 #						
Leinöl, der Centner	12 1/2 #						

Getreidebericht. Berlin, den 21. October.

Am heutigen Markt waren die Preise wie folgt:

Weizen	70—75 #.
Roggen loco neuer	46—48 #.
• pr. Octbr.	46 #.
• pr. April/Mai k. J.	47 1/2 #.
Hafer 48/52pfd.	26—28 #.
• 48pfd. pr. Frühjahr	28 1/2 #.
Gerste	42—43 #.
Rüböl loco	11 1/2 # bz. u. Bf.
• Oct.	11 1/2 #.
• Oct./Dec.	11 1/2 #.
• Jan./Febr. k. J.	11 1/2 #.
Spiritus loco	28 1/4—3/4 # bz.
• Oct.	28 1/3—1/2 # bz.
• Frühjahr	26 1/4—1/2 #.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 21. October Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
am 22. October Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. October.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Gelooff u. Hr. Banquier Mendelsohn m. Fam. u. Dienersch. a. Berlin. Die Hrrn. Kaufm. Altenbuch m. Gem. a. Hamburg, Meyer a. Rheidt, Poeschen a. Düren, Burchardt a. Köln, Golka a. Trieste, Simon a. Würzburg. Hr. Dr. phil. Bollmer a. Danzig. Die Hrrn. Rent. v. Seinsheim a. München, Mathao a. Philadelphia.

Stadt Zürich: Fr. v. Marra, Hofopernsängerin a. Wien. Hr. Schauspl. Wolmer a. Königsberg. Hr. Gutsbes. v. Otto m. Bed. a. Carlsberg. Hr. Fabrik. Brandt m. Gem. a. d. Schweiz. Die Hrrn. Kaufm. Weyrach a. Frankfurt, Schulze, Jössel u. Kaiser a. Leipzig, Wiegand a. Bingen, Klee a. Hamburg, Strubber a. Han. u.

Goldnen Ring: Hr. Cand. Pollermann a. Schortau. Die Hrrn. Kaufm. Schüg u. Warentampf a. Berlin. Mad. Schneider u. Hr. Dekon. Kronemann a. Weddingen. Die Hrrn. Amtl. Dehler a. Löberitz, Lange a. Baumerode.

Englischer Hof: Hr. Amtsrath Geisenheim m. Sohn u. Hr. Salinendirector v. Kummer a. Artern. Frau Oberst v. Weise u. Frau Forsträtthin v. Ebert a. Sondershausen. Hr. Syndikus Dr. Dehler a. Neustrelitz. Hr. Cand. Ude a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Die Hrrn. Kaufm. Winterfeld m. Fam. a. Berlin, Tipperoth a. Hamburg. Hr. Fabrik. Straube a. Mainz. Hr. Dekon. Schubhard a. Bremen. Hr. Juwelier Bornemann a. Kirchberg. Hr. Stud. med. Kehlchen a. Rudolstadt.

Stadt Hamburg: Die Hrrn. Kaufm. Steinthal u. Höffer a. Magdeburg, Salinsky a. Prag, Schönermark a. Bremen, Aron a. Brandenburg. Hr. Amtm. Köhler a. Treuenbrieken. Hr. Stud. Kollow a. Berlin.

Goldne Kugel: Die Hrrn. Stud. Pfeifferkorn u. Lenz u. Hr. Kaufm. Otto a. Frankfurt. Mad. Jung u. Mad. Schön a. Rotterdam. Die Hrrn. Kaufm. Kiesel a. Dessau, Stahl a. Erfurt. Hr. Beamter v. Schönfeld a. Pr. Minden. Hr. Ingen. Reinwald a. Berlin.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Hironöky m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Oberlieut. v. Saar m. Dienersch. a. Coblenz. Hr. Major v. Reising u. Hr. Baron v. Spierling a. Württemberg. Hr. Graf v. Carresch m. Fam. a. Moskau. Die Hrrn. Kaufm. Dieß, Hilmer u. Salbach u. Hr. Dr. med. Ostner a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das zu Klein-Wölkau sub Nr. 4 des Hypothekenbuchs belegene, zu 6006 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. taxirte Kuhne'sche Pferdner- und Aderthalbhufen-Gut, soll ertheilungshalber

am 10. April 1848 Vormittags
11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Kaufbedingungen und die Taxe können in unserer Registratur eingesehen werden.

Wölkau b. Delitzsch, d. 3. Juli 1847.

Das Patrimonial-Gericht daselbst.
Fiebiger.

Edictal-Citation.

Nachdem durch das am 11. Juni d. J. abgefaßte Erkenntniß über das Vermögen des hiesigen Kaufmann Friedrich Wilhelm Fleischer der Concurs eröffnet worden, so wird zur Anmeldung und Nachweisung der an die Concurs-Masse zu machenden Forderungen auf

den 24. November c. Vormittags
um 10 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichtsaffessor Thümmel ein Termin an hiesiger Gerichtsstelle angesetzt, zu welchem alle bekannten und unbekanntes Gläubiger des Gemeinschuldners mit der Aufforderung, entweder persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und unter der Warnung hierdurch vorgeladen werden, daß Diejenigen, welche in diesem Termine nicht erscheinen, mit allen ihren Forderungen an die Masse ausgeschlossen werden, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Den am Orte nicht bekannten Gläubigern werden die Herren Justiz-Commissarien Pleisch, Schumann und Justizrath Constantin als Bevollmächtigte empfohlen. In dem Termine aber haben sich die Gläubiger auch über die Beibehaltung des bisherigen Interims-Curator, Justiz-Rath Senff, sowie über die weitere Behandlung der Activ-Masse zu erklären, wobei denn ferner blos die am Orte mit Bevollmächtigte versehenen Gläubiger zugezogen werden.

Die Passiv-Masse beträgt 8710 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf., worunter allein 4850 Thlr. bereits bescheinigte Filaten der Ehefrau des Creditors sich befinden. Die Activ-Masse aber beträgt für den Fall, daß der mit der Ehefrau des Creditors abgeschlossene Verkauf über das Waarenlager nicht aufrecht erhalten werden sollte, 4953 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf., im letzteren Falle aber blos circa

500 bis 600 Thlr., so daß für den nicht bevorzugten Gläubiger wenig zu hoffen ist.

Zeitz, den 20. Juli 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Rosenfeld.

Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich seit dem 8. d. M. den Gasthof zur **Goldnen Sonne** hier übernommen habe und für meine Rechnung fortführen werde.

Stets wird mein eifriges Bestreben dahin gerichtet sein, meine geehrten Gäste neben der freundlichsten Begegnung mit guten Speisen und Getränken zu bedienen. Um zahlreichen Besuch bittet

Schkeuditz, d. 22. October 1847.

August Kühn,
Gastwirth zur gold. Sonne.

Holzauktion.

Am 4. November d. J. früh 8 Uhr sollen circa 700 Stück Bäume auf dem Stamme (Küstern, Birken, Eilern, Pappeln und einige Eichen), Nutz- und Brennholz, in hiesigen Holzungen, im sogenannten Weitholz, an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden. Die näheren Bedingungen liegen vom 24. October an in der Wohnung des Jäger Müller hieselbst zur Einsicht bereit, auch werden dieselben vor Anfang der Auktion noch einmal öffentlich vorgelesen werden.

Der Sammelplatz ist in der hiesigen Schenke.

Pöplitz bei Aisleben a. d. Saale,
d. 19. October 1847.

Im Auftrage:
Müller, Revier-Jäger.

Natives-Mustern

schönster Qualität erhielt

Fried. Kühl.

6000, 2500, 400, 300 Thaler sind auszuliehn durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Frischer Kalk Dienstag den 26. d. in der Kirchner'schen Ziegelei am Klaussthor.

Einen dreijährigen starken braunschwedigen Bullen, zur Zucht und zum Schlachten passend, verkauft das Rittergut Cavena.

Sonntag den 24. October Abends 6 Uhr wird der Hoffchauspieler a. D. Herr Klauer aus Dresden hier im Saale des Gasthofs zum Kronprinzen, unter gefälliger Mitwirkung der Madame Günther-Wachmann, Fräulein Neumann, Fräulein Schwarzbach, und der Herren Brauning, Stritt und Behr aus Leipzig, eine musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung veranstalten, zu deren zahlreichem Besuche wir die hiesigen geehrten Kunstfreunde einladen, indem wir denselben einen eben so interessanten als erheiternden Kunstgenuß versprechen können.

Das Nähere enthalten die Anschlagzettel.
H. Bethmann. Dr. Naue.

Obst-Wildlinge-Ankauf.

Hundert Schock ein-, zwei- und dreiförmiger Obst-Wildlinge, vorzüglich in Süßkirschen, Aepfel und Birnen, wünsche diesen Herbst zu kaufen und bitte daher geehrte Verkäufer, sich in frankirten Offerten nebst Preis-Verzeichniß an Unterzeichneten wenden zu wollen.

Beydersee bei Halle, im Oct. 1847.
E. Schladebach.

Auction.

Dienstag d. 26. d. M. Nachmitt. 2 Uhr sollen in der gr. Ulrichstr. Nr. 20 eine Partie Silberzeug, goldene Ringe, Tuchnadeln, 1 goldene Cylinderuhr, 1 silberne Taschenuhr, 1 Büchse, 2 gr. Waschkessel, sehr gute Federbetten, Meubles, feine männliche und weibliche Kleidungsstücke u. dgl. m. meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt,
Auct.-Commissar u. Taxator.

Ein junger Mensch, der eine gute Hand schreibt, im Rechnen geübt ist und Zeugnisse seines Wohlverhaltens beizubringen vermag, vorzüglich ein solcher, der schon längere Zeit in einem Bureau gearbeitet hat, kann eine ähnliche Stellung bei einem feinen Fähigkeiten und Leistungen angemessenen Gehalt erhalten und sofort antreten.

Das Nähere in der Expedition des Couriers.

Heute beginnt der Verkauf in der von mir neu angelegten

Steingut-Fabrik

zu Halle, Stadt Cöln vor dem Schieferthore Nr. 2190 b.

Indem ich dies Geschäft der Berücksichtigung bestens empfehle, bemerke zugleich, daß Bestellungen auf nicht vorräthige Waare ebenfalls pünktlich ausgeführt werden sollen.
Halle, den 23. October 1847.

C. J. Stengel.

Friedr. Ed. Grosse,

Buchbinder, Galanterie- und Etuis-
Arbeiter

in
Landsberg

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein
Fach schlagenden Artikel und verspricht bei
geschmackvoller Ausführung der Arbeiten
die prompteste und reellste Bedienung

Buckskinhosen, à 2½ Thlr., dito
extra fein u. sauber gearbeitet, à 4 Thlr.,
Unterziehbeinkleider vom stärksten
Barchend, à 22½ Sgr., **Schlafrocke**,
Burnusse, auch **Kinderanzüge**, em-
pfehlen, um gänzlich damit zu räumen, das
Kleidermagazin neben der Einfahrt der Stadt
Zürich.

Wohnungs-Anzeige. Ich wohne
jetzt große Ulrichsstraße Nr. 4 beim Kauf-
mann Herrn Zeiß, und bitte meine ge-
ehrten Kunden, mich auch in meiner neuen
Wohnung mit geehrten Aufträgen gefälligst
beehren zu wollen.

Franz Lüdicke, Schneidermeister.

Auf die Anzeige des Gastwirths zur
goldenen Rose in Halle, Herrn J. Bol-
ler, in Nr. 242 des Couriers, erwidere
ich, daß die Kunst des Pferdebandigers A.
Schuster an einem meiner Pferde, wel-
ches Strangschmeißer ist, sich durchaus
nicht bewährt hat, und daß ich das dem-
selben voreiligerweise ertheilte Attest hier-
durch öffentlich widerrufe.

Löberitz, den 20. October 1847.

Amtmann Bachof.

Montag den 25. d. M. von Morgens
8 Uhr an soll in der Behausung der ver-
witweten Frau Rendant Stämmler all-
hier eine Partie Wirthschaftsachen, Tische,
Stühle, Schränke, Waschgefäße zc., sowie
verschiedene Gewehre und namentlich auch
ein ganz guter moderner Kutschwagen öf-
fentlich meistbietend gegen baare Zahlung
in Pr. Cour. verkauft werden.

Wettin, den 19. October 1847.

Ein junger Mensch sucht unter beschei-
denen Ansprüchen als Schreiber ein Un-
terkommen. Hierauf Reflectirende werden
gebeten, sich Leipziger Straße Nr. 326 zu
melden.

Sonntag und Montag als den 24. und
25. d. M. ladet zur Kleinkirmes und fei-
stem Kuchen ergebenst ein
Hennig in Giebichenstein.

Volks-Kalender für 1848.

Gubitz, deutscher Volks-Kalender. Mit vielen Holzschn. 8. 12½ Sgr.

Steffens, Volks-Kalender. Mit Stahlst. und Holzschn. 8. 12½ Sgr.

Nieritz, Preussischer Volks-Kalender. Mit vielen Holzschn. 8. 10 Sgr.

Volks-Kalender (Neuhaldensleber). Mit d. Kunstbl.: **Virginia**.
10 Sgr.

Volks-Kalender (Frankfurter). Mit 6 Stahlst. 8. 10 Sgr.

Volks-Kalender (Breslauer). Mit 8 Stahlst. 8. 12½ Sgr.

National-Kalender (Erfurter). Mit 12 Bildern. 4. 12½ Sgr.

Derselbe. Mit Beiwagen und dem Kunstblatte: **Das Colberger
Regiment in der Schlacht bei Bausen 1813.** 4. 22½ Sgr.

Der Stammgast. Volks-Kalender. Mit 5 Stahlst. 8. 10 Sgr.

Der Bote. Allgemeiner Volks-Kalender.

Ausgabe Nr. 1. Mit dem schönen Kunstblatte: **Madonna, nach Murillo**,
8. 10 Sgr.

Ausgabe Nr. 2. Mit dem schönen Kunstblatte: **Mein liebes Käzchen**.
8. 12½ Sgr.

Außerdem sind noch verschiedene Wand-, Comptoir- und Termin-
Kalender vorrätzig bei

C. M. Schwetschke u. Sohn in Halle.

Kirmesfeier im Hôtel de Prusse.

Hierzu ladet Sonntag und Montag ganz ergebenst ein **H. Grundmann.**

Flügel und Fortepianos jeder Art verkauft und vermietet
Schiborr, Steinweg Nr. 1671.

Etablissemments-Anzeige.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum erlaube ich mir hiermit die
ergebene Anzeige zu machen, daß ich heute auf hiesigem Plage eine

Leinen- und Baumwollen-Waaren-Handlung

unter der Firma:

A. F. Bila,

Steinstraße Nr. 181 neben der Tabackshandlung der Herren Brunzlow & Sohn
eröffnet habe.

Meine **eigene Fabrikation** auf dem Eichsfelde, der mehrsten in dieses Fach
schlagenden Artikel, so wie langjährige Erfahrung, setzen mich in den Stand, allen
billigen Anforderungen zu entsprechen, so wie ich stets bemüht sein werde, das Ver-
trauen der mich Beehrenden durch billige und reelle Bedienung zu erwerben.

Halle, den 23. October 1847.

A. F. Bila.

Sein Lager von Hanf- und Vielefelder-Leinen, Drell und Damast-Bedecken, nur
rein Leinen, so wie bedruckte, robe und gebleichte Messel, Futterstoffe, Möbeldamaste,
Ginghams, Bettzeuge zc., empfiehlt zu den billigsten Preisen. **A. F. Bila.**

Bei **C. M. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Ansprache an Uhlich's Freunde über die für ihn und die be-
drängte Glaubens-Freiheit zu nehmenden Schritte, von
F. F. Weichsel. gr. 8. geh. 1½ Sgr.